



Nr. 18 ■ 2021

Montag, 22. November 2021

Forstkammer  
Baden-Württemberg  
Waldbesitzerverband e.V.

## FORSTKAMMER & AGDW

### Präsident der AGDW fordert neue Regierung auf, die Waldbewirtschaftung zu fördern

Nach Veröffentlichung des Gutachtens des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik beim BMEL meldet sich die AGDW zu Wort. Hans-Georg von der Marwitz nennt eine aktive Waldbewirtschaftung und klimaefiziente Holzverwendung „die Schlüssel für eine erfolgreiche Waldpolitik in den nächsten Jahrzehnten“. Er fordert die zukünftige Ampelkoalition auf, die Waldbewirtschaftung in den Fokus zu rücken und so Wälder zu schaffen, die dem Klimawandel gewachsen sind. Hierzu müssen, so von der Marwitz, klare und umfassende Konzepte entwickelt werden.

Das Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik finden sie [hier](#).

[Hier](#) finden Sie den Artikel der AGDW.

Quelle: AGDW, BMEL

### Wälder und Forstwirtschaft sind zentrale Pfeiler für Klimaschutz

Nach den Beratungen des Rates für Landwirtschaft und Fischerei der EU, wurden dessen Schlussfolgerungen zur EU-Waldstrategie bis 2030 veröffentlicht. Der Rat betont den hohen Stellenwert, der dem Wald und der Forstwirtschaft, bezogen auf den Klimawandel, zugeordnet wird und stellt die Schlüsselrolle der Waldeigentümer dabei heraus.

Der Rat für Landwirtschaft und Fischerei positioniert sich deutlich gegen den Ansatz der EU-Kommission, der den Waldbewirtschaftern zentral aufgedrückt werden soll. Hierbei würde sowohl Multifunktionalität der Wälder ignoriert, als auch der Waldbau zu Zeiten des Klimawandels gefährdet, so die Hauptgeschäftsführerin. Eine Miteinbeziehung in die Umsetzung der EU-Waldstrategie wünscht sich die AGDW und fordert die EU-Kommission auf, die Expertise und Erfahrung der Waldbesitzenden zu nutzen.

Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Quelle: AGDW

## POLITIK & RECHT

### Waldzustandsbericht 2021: Zwar Verschnaufpause, Lage weiter besorgniserregend

Am 12. November wurde der Waldzustandsbericht vom Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk vorgestellt. „Die kühlfeuchte Witterung des Jahres 2021 hat dem Wald eine Verschnaufpause verschafft. Der Zustand der Wälder in Baden-Württemberg hat sich vereinzelt leicht verbessert. Jedoch werden derzeit noch 42 Prozent der Waldfläche als deutlich geschädigt eingestuft“, so der

Minister.

Bei der Untersuchung der heimischen Wälder wurden günstige Wachstumsbedingungen, ein abnehmender Insektenbefall sowie ein Rückgang der Schadholzmenge verzeichnet. Der Trockenstress der letzten Jahre ist jedoch bei vielen Laubbäumen wie Buche und Eiche weiter zu erkennen. Erstmals wurde zudem der Lebensraum Boden untersucht und soll dem langfristigen Monitoring der Bodentiere dienen.

Minister Hauk betonte, dass der Erhalt der Wälder nicht allein durch die Selbstheilungskräfte der Natur gelöst werden könne und dies eine Gesellschaftsaufgabe sei.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Quellen: MLR

### DFWR zur Klimakonferenz: Nachhaltige Holznutzung als wichtiger Anteil zur Erreichung der Klimaziele

Nachdem die Weltklimakonferenz in Glasgow ein Ende gefunden hat, mahnt der deutsche Forstwirtschaftsrat dazu, ein höheres Tempo bei der Erreichung der Klimaziele an den Tag zu legen. Bei einer so schnell voranschreitenden Klimaerwärmung, bliebe nicht genug Zeit die Wälder an den Klimawandel und Trockenjahre anzupassen, so DFWR-Präsident Georg Schirmbeck.

Er fordert die Politik dazu auf, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die nachhaltige Forstwirtschaft zu fördern und somit den Zugang zu nachwachsenden, regionalen Rohstoffen zu vereinfachen. Dabei sei besonders die CO<sup>2</sup>-Speicherkapazität das, was das regionale Holz zu einem sehr beliebten Baustoff mache.

Zusätzlich äußert sich Schirmbeck kritisch hinsichtlich der Aufschiebung eines Verbotes illegaler Abholzung von Tropenwäldern. Er fordert härtere Einschnitte schon weit vor dem Jahr 2030.

Erfahren Sie [hier](#) mehr zu diesem Thema.

Quelle: DFWR

### Umweltministerium plant Weiterentwicklung des Nationalpark Schwarzwald

Bereits im Koalitionsvertrag hatte die Landesregierung festgelegt, den Nationalpark Schwarzwald weiterzuentwickeln. Überlegungen für die konkrete Ausgestaltung und nächsten Schritte wurden in der Sitzung des Nationalparkrats am 19.11.2021 vorgestellt. Umweltministerin Thekla Walker betonte: „Wir wollen den Nationalpark Schwarzwald stärken, der für eine einzigartige Landschaft steht und ein unglaublich wichtiger Rückzugsort für Tier-, Pflanzen- und Pilzarten unserer Heimat ist.“ Von Nachteil sei, dass der rund 10.000 Hektar große Nationalpark bislang aus zwei Teilgebieten besteht. Ministerin Walker: „Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, das Großschutzgebiet inhaltlich und räumlich weiterzuentwickeln – aus naturschutzfachlichen Gründen, um die Bedeutung des Nationalparks für Bildung, Erholung und die Region weiter zu stärken und um den europäischen und internationalen Zielen zum Schutz der Biodiversität gerecht zu werden.“ Ein zentrales Ziel der Weiterentwicklung ist demnach die Verbindung der beiden bestehenden Teilgebiete, womit insgesamt eine Erweiterung des Nationalparks einhergehen soll.

Wie eine Weiterentwicklung basierend auf fachlichen Kriterien konkret aussehen kann, solle in einem „breit angelegten, transparenten Beteiligungsprozess“ ausgearbeitet werden. Eine erste Möglichkeit für „alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Landes und insbesondere der Region“ sich einzubringen, biete eine repräsentative Umfrage, die das Umweltministerium beauftragen werde.

Die vollständige Meldung finden Sie [hier](#).

Quelle: Umweltministerium BW

### FDP kritisiert Pläne zur Erweiterung des Nationalpark Schwarzwald

Zum Vorhaben der Landesregierung zur Weiterentwicklung des Nationalpark Schwarzwald erklärte der naturschutz- und forstpolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion, Klaus Hoher: „Seit Jahren verschlingt der Nationalpark Schwarzwald nicht nur Unsummen an Landesmitteln, er ist auch für den Borkenkäfer ein Schlaffenland. Die vielen toten Bäume setzen CO<sub>2</sub> frei, was wiederum dem Klimaschutz einen Bärendienst erweist. Wir brauchen den gezielten Aufbau klimaresilienter Mischwälder und müssen dabei auch auf nicht-heimische Baumarten setzen. Außerdem müssen wir Holz als ökologischen Rohstoff nachhaltig nutzen. Wir brauchen nachhaltig bewirtschaftete Wälder anstatt eines noch größeren Nationalparks.“

Quelle: FDP/DVP Fraktion BW

## BETRIEB & MARKT

### Befragung von Waldbesitzern: Zwischen Artenvielfalt und Holznutzung

Im Zuge einer Studie der Universität Göttingen und Kassel sowie der Norddeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, wurden 1670 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer im niedersächsischen Mittelgebirge befragt. Ziel der Befragung war es, die Bewirtschaftungspraktiken und Einstellungen von Privatpersonen mit und ohne Wald in Natura-2000-Flächen herauszufinden.

Die Befragten verfolgen mit ihrem Wald grundsätzlich vielfältige Ziele. Es zeigte sich, dass Inhaber von Natura-2000-Beständen grundsätzlich öfter hiebesreife Einzelbäume ernten und ihre Bestände regelmäßig durchforsten. Jedoch ist der Erhalt von Alt-, Specht- oder Habitatbäumen in Natura-2000-Waldbeständen häufiger. Nicht geklärt werden konnte, ob eine intensivere Bewirtschaftung des Waldes zur Einstufung „schützenswert“ führt oder ob drohende Einschränkungen zu einer stärkeren Holznutzung geführt haben.

Festgestellt wurde, dass Personen mit Natura-2000-Beständen gegenüber Naturschutzmaßnahmen wesentlich kritischer eingestellt sind. „Sie fühlen sich in ihrer persönlichen Entscheidungsfreiheit stärker bedroht, wünschen sich häufiger eine bessere Beteiligung“, erklärt Dr. Andreas Mölder, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt.

Ziele von Naturschutz und Ressourcennutzung erfolgreich zu verknüpfen und dabei auftretende Konflikte zu lösen, sei vielerorts nur gemeinsam mit den Waldbesitzern zu erreichen.

Die komplette Studie und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Nähre Informationen zu Natura-2000 gibt es [hier](#).

Quellen: Uni Göttingen, BMU

### Neuartige Holzprodukte – Bauen mit Laubholz

Im baden-württembergischen Waldenburg wurde eine Produktionshalle (97mx114m) weitestgehend stützenfrei aus einem Laubholzbaustoff errichtet.

Die Festigkeitseigenschaften von Nadelhölzern sind grundsätzlich deutlich homogener als von Laubhölzern, deren Tragkraft von Balken zu Balken variieren kann. In den letzten Jahren entwickeltes Brettschichtholz aus Buche, bei dem viele Bretter miteinander geleimt werden, behebt dieses Problem. Noch leistungsfähiger ist das Furnierschichtholz. Dünne Buchenfurniere werden verleimt. Durch diese neuartige Vorgehensweise könnten sogar Stahlträger ersetzt werden.

Bauprodukte aus Laubholz, insbesondere aus Buche und Eiche könnten eine Lösung für das aufkommende Probleme eines zunehmenden Nadelholzmangels darstellen. Nadelholz macht bislang über 90% des Bauholzes aus. Durch Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme sind in den letzten Jahren, insbesondere große Gebiete an Nadelholz ausgefallen. Waren 2017 noch gut ein Drittel der deutschen Waldfläche mit Fichten bestockt, so gehen Forstexperten davon aus, dass in zehn Jahren so gut wie keine Fichtenbestände mehr im Flachland und Mittelgebirge existieren werden.

Einen ausführlicheren Bericht finden Sie [hier](#).

Quelle: PEFC

## HINWEISE & HINGUCKER

### Rotbuche ist Baum des Jahres 2022

Das Kuratorium der Baum des Jahres Stiftung hat den neuen Jahresbaum bekannt gegeben. Bereits zum zweiten Mal entschied man sich für die Buche. Zwar hat der Klimawandel auch auf die Laubbaumart Einfluss, jedoch liegt große Hoffnung in ihrer Verjüngung – Anpassungserscheinungen seien bereits erkennbar.

Weitere Informationen zum Baum des Jahres finden Sie [hier](#).

Quelle: Verein Baum des Jahres e.V.

### Deutscher Wetterdienst liefert Bodenfeuchte-Daten für Forstwirtschaft

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat kürzlich den Bodenfeuchteviewer gelauncht. Dieser Online-Dienst stellt der Land- und Forstwirtschaft alle verfügbaren Informationen zur Bodenfeuchte in Deutschland kostenfrei zur Verfügung.

Die Website ist [hier](#) abrufbar.

Quelle: DWD

### Erster Fall von ASP in Mecklenburg-Vorpommern

Nach vermehrten Todesfällen bei einem Betrieb für Mastschweine in der Nähe von Rostock, wurden vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) entnommene Proben positiv auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) getestet. Die Behörden ordneten die Tötung und unschädliche Beseitigung an. Mögliche Ursachen für den Eintrag

werden untersucht. Bisher gab es weder bei Wildschweinen noch bei Hausschweinen nachgewiesene ASP-Fälle in Mecklenburg-Vorpommern.

Hintergrundinformationen gibt es [hier](#).

Quelle: BMEL

### Waldfleisch-App jetzt mit über 400 Rezepten

Ab sofort können Nutzer der Waldfleisch-App auf über 400 Rezepte der Kampagne „Wild auf Wild“ zugreifen. Der DJV stellt diese kostenfrei bereit. Bereits 75.000 Nutzer haben die Waldfleisch-App heruntergeladen. Mit der Waldfleisch-App können Privatpersonen Anbieter von Wildfleisch in ihrer Region finden.

Die App gibt es [hier](#).

Quelle: DJV

## AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

### Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AöR ForstBW:** Die Broschüren sowie die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für Forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.

### Dezember

- **FVA Kolloquium „Rücken, vermessen, bauen – aktuelle Forschungsergebnisse aus der Waldnutzung“** | Datum: 09. Dezember 2021, 14 Uhr | Themen: „Vermessen: Genauigkeit und Risiken, Schwaches Laubholz für Konstruktionszwecke, Möglichkeiten und Grenzen des HolZRückens mit Pferden“.

### 2022

- **AGRITECHNICA 2022** | Datum: 27. Februar bis 5. März 2022 | “Weltleitmesse für Landtechnik und Treffpunkt für internationale Forst-Praxis”
- **FORST live 2022** | Datum: 8. bis 10. April 2022 | Weitere Informationen [hier](#).
- **INTERFORST 2022** | Datum: 17. bis 20. Juli 2022 | Themen: „Vom Waldumbau im Klimawandel bis hin zu neuen Technologien, KWF zeigt Zukunftstrends im Klimawandel, DLG zeigt Forst- und Kommunaltechnik im Praxiseinsatz“
- **DLG Waldtag 2022** | Datum: 9. bis 11. September 2022 in Lichtenau | “Führender Treffpunkt Forstpraxis”



## BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!